

Sarganserländer

südostschweiz

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland sarganserlaender.ch | Freitag, 17. August 2018 | Nr. 157 | 146. Jahrgang | AZ 8887 Mels | CHF 2.60

ANZEIGE



PIZZERIA TRATTORIA TAKE AWAY

www.pizzeriacosca.ch
Cosca Nostra Pizzakurier GmbH | Bahnhofstrasse 15 | 8887 Mels

NEU
im Angebot

«Tante Ju» fliegt wieder

Zwei Wochen nach dem tragischen Absturz bei Flims hebt die Ju-Air heute erstmals wieder ab. SEITE 17



ANZEIGE



GUBSER

IHR OPTIK-, UHREN- UND BIJOUTERIEFACHGESCHÄFT IN WALENSTADT

T 081 735 11 51
gubser-walenstadt.ch

Orte der Ruhe

Mädris und Vermol liegen auf der «Sonnenterrasse» des Sarganserlandes. Die Ortschaften haben touristisch einiges zu bieten. Aber nicht nur, wie der nächste Teil der Serie «Dorfschätze im Sarganserland» zeigt. SEITE 7



Hoffnung

Mit dem ehemaligen Torhüter Philipp Hammer auf der Trainerbank hofft der FC Mels auf eine ruhige 2.-Liga-Saison.

SEITE 27



Trauer

Die «First Lady of Soul», Aretha Franklin, hat im Alter von 76 Jahren ihren Kampf gegen den Krebs verloren. SEITE 19



Bilder Miriam Küpper, Reto Voneschen, Keystone

Wetter heute
Sarganserland



Inhalt		
Gemeinden	2	Nachrichten 17
Sarganserland	3	Leben 20
Region	12	TV-Programme 23
Boulevard	16	Sport 27

Redaktion: Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: redaktion@sarganserlaender.ch
Abonnemente: T 081 725 32 32 | F 081 725 32 30 | Mail: abonnemente@sarganserlaender.ch
Insertate: Mediaservice | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 081 725 32 65 | Mail: mediaservice@sarganserlaender.ch



Die Wartensteinbahn soll wieder in Fahrt kommen

Die Wiederbelebung der Wartensteinbahn wird konkret: Gemäss den Initianten soll die Standseilbahn zwischen Bad Ragaz und Pfäfers/Wartenstein 2021 ihren Betrieb wieder aufnehmen.

von Denise Alig

Im Frühling 2021, das heisst ganze 57 Jahre nach ihrer Stilllegung, soll die Wartensteinbahn wieder instandgestellt sein und Personen von Bad Ragaz nach Pfäfers/Wartenstein und retour transportieren. Das ist gemäss einer Medienmitteilung von gestern das ehrgeizige Vorhaben von Thomas Bollhalder, der zusammen mit seiner Ehefrau Maria Bollhalder am Projekt arbeitet.

Maria Bollhalder war es auch, welche die Idee zur Wiederbelebung der früheren Zahnradbahn hatte und diese im September letzten Jahres erstmals publik machte. Inzwischen haben Bollhalders mit möglichen Partnern Kontakt aufgenommen. Die Resonanz war erfreulich.

Entscheidungsträger machen mit
«Bei den ersten Abklärungen und Gesprächen mit Entscheidungsträgern aus der Politik, dem Grand Resort Bad

Ragaz und Fachleuten aus der Seilbahnbranche erhielten wir ausschliesslich positive Rückmeldungen», sagte Thomas Bollhalder gestern gegenüber dem «Sarganserländer».

Anfang Jahr sei überdies ein Gutachten in Auftrag gegeben worden, das den Zustand des Bahntrassees und die Kosten für die Instandstellung abklären sollte, so Bollhalder. «Erfreulicherweise kommen die Experten zum Schluss, dass sämtliche Streckenbauwerke gut erhalten sind.» Zu den kon-

kreten Kosten wollen sich die Initianten an der Informationsveranstaltung vom 12. September in Pfäfers erstmals äussern. «Es gilt jedoch, die Finanzierung bald auf die Beine zu stellen», so Bollhalder. Sie soll zur Hauptsache von privaten Investoren bestritten werden.

Die 800 Meter lange Bahn würde Sehenswürdigkeiten wie den Aussichtspunkt «Christo», die Burgruine Wartenstein, das Panoramarestaurant Wartenstein, die Klosterkirche und die Taminabrücke erschliessen. **Seite 3**

ibw
Höhere Fachschule Südostschweiz

«Programmieren für Einsteiger»
ibw.ch/digital

Räumungsverkauf

30% bis **65%*** auf viele gekennzeichnete Ausstellungsstücke

zusätzlich **-20%**** auf bereits reduzierte Ausstellungsstücke

wegen Umbau unserer Wohn- und Schlafzimmerabteilung

* Die Preise verstehen sich als Aktions-Abholpreise. Solange der Vorrat reicht. Gültig bis Samstag, 1. September 2018. Nicht mit anderen Aktionen kumulierbar.
** Ausgenommen Top- und Nettoangebote, Gartenmöbel sowie Küchen und Elektrogeräte.

Kommen Sie als Kunde, gehen Sie als Freund.

Delta Möbel AG, Rütistrasse 5, 9469 Haag
A13 Ausfahrt Haag, Tel. +41 (0)81 772 2211
info@delta-moebel.ch

delta-moebel.ch

delta
MÖBEL KÜCHEN HAUSHALT

von Denise Alig

Während 72 Jahren hat die Wartensteinbahn Bad Ragaz mit Pfäfers/Wartenstein verbunden. Am 25. Oktober 1964 wurde der Betrieb eingestellt, die Schienen rückgebaut und die Bahnwagen verkauft. Jetzt arbeiten Thomas und Maria Bollhalder an der Wiederbelebung der Standseilbahn (siehe Frontseite).

«Wir wollen in Anlehnung an die alte Bahn eine Wasserballastbahn mit Rekuperation bauen», sagte Initiant Thomas Bollhalder gestern dem «Sarganserländer». Das heisst, dass die Bewegungsenergie beim Bremsen in elektrische Energie umgewandelt wird und ein Akkumulator gespiesen wird. Mit diesem Strom werden dann die Steuerungs- und Beleuchtungsanlagen versorgt.

Für Gäste und Einheimische

«Die zwei Bahnwagen werden sich im Nostalgie-Look präsentieren», erklärte Bollhalder. Die Bahn wird demnach dem ursprünglichen Aussehen nachempfunden. Und dies ganzjährig, nicht wie die Vorgängerin, die nur im Sommer lief. «Die neue Wartensteinbahn soll touristischen Zwecken und einheimischen Bedürfnissen gleichermaßen dienen», sagte er weiter. Entsprechend soll sie die vielen Sehenswürdigkeiten der Standortgemeinden Bad Ragaz und Pfäfers auf eine neue Weise erschliessen.

Jetzt geht es ans Eingemachte

Nach bereits geleisteter intensiver Vorarbeit hat jetzt die Mittelbeschaffung Priorität. «Nun gilt es, die Finanzierung auf die Beine zu stellen», betonte Bollhalder. Zielgruppe seien private Investoren und Unternehmen. Auch in der Bevölkerung werde Geld gesammelt. «Doch es braucht mehr», unterstrich er. Dass auch öffentliche Gelder für die Bahn gesprochen werden, schliesst Bollhalder nicht aus. Er geht jedoch davon aus, dass dies nicht in Form von Krediten erfolgen wird, sondern eher, indem die Gemeinden, der Kanton St. Gallen und die Tourismusinteressen geldwerte Leistungen zur Realisierung des Projektes zur Verfügung stellen.

Formell soll die Wartensteinbahn von einer Stiftung getragen werden, welche für die Kapitalbeschaffung, die Realisierung und den Betrieb der Bahn



Schwerarbeit der Taminaforst: Das Bahntrasse zeigt sich von umgestürzten Bäumen und teilweise meterhohen Erdmassen befreit.

Die ganze Region steht hinter dem Bahnbau

Die Idee der Wiederbelebung der Wartensteinbahn wird von den Standortgemeinden Bad Ragaz und Pfäfers begrüsst. Positiv stehen dem Vorhaben auch das Grand Resort Bad Ragaz und Heidiland Tourismus gegenüber.

verantwortlich zeichnen wird. «Das gute Ansehen und die hohe Glaubwürdigkeit einer Stiftung und das Wissen, dass das eingebrachte Kapital ausschliesslich für die Bahn verwendet werden darf, ist bei der Kapitalbeschaffung bestimmt ein Vorteil», sagte Maria Bollhalder gestern dazu.

Jetzt ist die Politik an der Reihe

Das Projekt stösst schon im aktuellen Stadium auf breite Unterstützung. So sagte etwa Daniel Bühler, der Gemeindepräsident von Bad Ragaz, auf Anfrage: «Der Gemeinderat unterstützt das Vorhaben, dass die Wartensteinbahn von privater Seite angestossen und bearbeitet wird.» Der Gemeinderat sei über das Tourismusentwicklungsprojekt (TEK) Bad Ragaz und Pfäfers eingebunden und über den Stand der Abklärungen informiert. «Das Projekt wird dem Gemeinderat im September von Maria und Thomas Bollhalder im Detail vorgestellt.» In welcher Form eine zukünftige Unterstützung der Stiftung durch die Gemeinde erfolge, sei

im Gemeinderat noch nicht abschliessend behandelt worden. «Die Reanimierung der Wartensteinbahn ist ein Projekt, welches Bad Ragaz und das Grand Resort sowie das Sarganserland attraktiver macht», so Bühler weiter.

Axel Zimmermann, der Gemeindepräsident von Pfäfers, ist ebenfalls angetan vom Projekt. «Der Gemeinderat Pfäfers begrüsst die Neubelebung der Wartensteinbahn.» Entsprechend werde das Projekt an der nächsten Gemeinderatssitzung Haupttraktandum sein. Zudem sei es ein Thema an der jährlichen öffentlichen Bevölkerungsorientierung vom 12. September.

«In der politischen Diskussion sind geldwerte Leistungen zur Unterstützung des Projekts», so Zimmermann. «Im Vordergrund steht für uns die Erstellung eines Wanderwegknotenpunkts bei der Bergstation.»

Auch die Heidiland Tourismus AG beurteilt das Projekt positiv. «Wir freuen uns immer, wenn aus der Region Initiativen zur Realisierung neuer Erlebnisse ergriffen werden, die unseren Gäs-

ten zugutekommen», sagte Adrian Pfiffner, Leiter Kommunikation, gestern. Eine neue Wartensteinbahn wäre aus seiner Sicht denn auch «eine klare Stärkung des Erlebnisraums Bad Ragaz und eine Bereicherung des touristischen Gesamtangebotes in der Region».

«Ein Highlight kommt zurück»

Patrick Vogler, CEO des Grand Resort Bad Ragaz, sagte gestern: «Wir begrüssen die Initiative sehr, da mit dem Bau der Wartensteinbahn ein Stück regionale Geschichte wiederbelebt wird und ein touristisches Highlight der Ferienregion Heidiland zurückkommt.»

Das Bahnprojekt ist im März dieses Jahres als Teilprojekt in das Tourismusentwicklungskonzept der Standortförderung des Kantons St. Gallen aufgenommen worden. Das wurde gestern von Adrian Schumacher, Sprecher des Amtes für Wirtschaft und Arbeit auf Anfrage bestätigt. Das Vorhaben sei aktuell im Stadium einer Idee und müsse noch auf seine Machbarkeit geprüft werden, sagte er.

Deckschicht wird eingebaut

Die Bauarbeiten an der Sarganserstrasse in Vilters kommen in den nächsten Tagen zu einem Abschluss.

Vilters. – Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit baut das kantonale Tiefbauamt auf der Kantonsstrasse zwischen der Elcotherm AG und der Einmündung Rosengartenstrasse in Vilters die Deckschicht ein. Für die Belagsarbeiten wird ein Teil der Sarganserstrasse von Dienstag, 21. August, bis Mittwoch, 22. August, gesperrt, wie die Staatskanzlei gestern mitteilte. Die Härtikreuzung wird von Mittwoch, 22. August, bis Freitag, 24. August, gesperrt.

Lärmarm Belag

Auf der Sarganserstrasse im Abschnitt von der Elcotherm AG bis zur Einmündung Rosengartenstrasse wird vom Dienstag, 21. August, 6 Uhr, bis Mittwoch, 22. August, 8 Uhr, ein lärmarm Belag eingebaut. Auf der Härtikreuzung wird aufgrund der höheren Beanspruchung ein Standardbelag verwendet. Von Mittwoch, 22. August, 8 Uhr, bis Freitag, 24. August, 8 Uhr, ist ausschliesslich die Härtikreuzung gesperrt. Während der Sperrung erfolgt die Umleitung des motorisierten Verkehrs ab dem Kreisel Baltschana über die Staatsstrasse in Baschär sowie über die Dorf-, Tiefletzi- und Aeulistrasse in Vilters. Die Aeuli- und Härtistrasse bleiben bis zur Baustelle Sarganserstrasse befahrbar. Radfahrer nutzen die signalisierte Umleitung oder den Gehweg entlang der Sarganserstrasse zu Fuss. Die Fussgängerquerungen sind während der Deckschichtarbeiten gesperrt. Umleitungen für den motorisierten Verkehr und die Fussgänger werden frühzeitig signalisiert.

Die Busse verkehren nach Fahrplan und werden über die Härti- und Ringstrasse umgeleitet. Die Haltestelle Härti wird an die Einmündung der Ringstrasse in die Härtistrasse und die Haltestellen Rosengarten und Post werden an die Dorfstrasse verschoben. Die Bus Ostschweiz AG signalisiert die provisorischen Haltestellen und informiert vorgängig. Bei schlechter Witterung verschieben sich die Arbeiten auf den nächsttrockenen Werktag. Vor und nach der Sperrung erfolgen Vorbereitungs- und Abschlussarbeiten, die unter Verkehr ausgeführt werden. (sk)

Fachkräfte sind vorhanden, nur nicht geschliffen

Sieht man sich die Schweiz im internationalen Vergleich an, steht es nicht schlecht um die Situation, mit einer Arbeitslosenquote von 2,4 Prozent im Juli dieses Jahres. Dennoch mangelt es an Fachkräften – auch im Gastgewerbe und in Hauswirtschaftsberufen. Daniel Grünenfelder hat als Direktor der Academy of Hotel Excellence eine Lösung dafür gefunden.

von Nadine Bantli

Bad Ragaz. – Daniel Grünenfelder hat zu Beginn der gestrigen Infoveranstaltung des Arbeitgeberverbandes Sarganserland-Werdenberg zum Thema Fachkräftemangel anhand des Beispiels der Academy of Hotel Excellence aufgezeigt, wo die Herausforderungen für die Gastronomiebranche liegen – und dass es durchaus Lösungen für das Problem gibt. Vor allem im Bereich Hospitality fehlen Weiterbildungsmöglichkeiten, und dennoch möchte jeder Arbeitgeber «immer produktivere, immer schneller und dazu freundliche und charmante» Fachkräfte einstellen, so Grünenfelder. Für ihn gibt es schlicht zwei Möglichkeiten: «Entweder, ich bilde jemanden aus, er wird zu einem

wertvollen Mitarbeiter und verlässt das Unternehmen irgendwann – oder ich mache nichts, er macht auch nichts und er bleibt.»

Rohdiamanten schleifen

Die Gastronomiebranche hat zu kämpfen, denn mit unregelmässigen Arbeitszeiten, einem tiefen Lohn und einer hohen Fluktuation besticht sie nicht durch Attraktivität. Dies wird auch mit fehlendem Nachwuchs spürbar – zwischen 2013 und 2015 ist die Zahl an Lernenden um fast 50 Prozent gesunken. Daniel Grünenfelder, der auch im HR-Team des Grand Resort Bad Ragaz tätig ist, hat mit der Academy of Hotel Excellence eine Strategie für das Unternehmen entwickelt, um dem Fachkräftemangel entgegen-

zuwirken: «Wir zapfen das Potenzial im eigenen Haus an, schleifen sozusagen den Rohdiamanten.» Dies geschieht mittels internen Schulungen und Trainings sowie Berufsbildungen, teilweise werden auch externe Dozen-

«Man muss das vorhandene Potenzial anzapfen.»

Daniel Grünenfelder
Direktor Academy of Hotel Excellence

ten eingeladen. Diese Lösung hat er von Kettenhotels abgekupfert und auf das Individualhotel Grand Resort umgewälzt. Mitglieder des Advisory Boards sind neben The Dolder Grand und Arosa Kulm sechs weitere Hotels sowie die Swiss International Airlines. Die HTW Chur sitzt als Bildungspartner mit im Boot. Zum Angebot der Academy of Hotel Excellence gehören Fachdiplome, die innert ein bis drei Tagen absolviert werden und Themen wie Emotionale Intelligenz oder Lean Management behandeln wie auch akademische Weiterbildungen.

Potenzial ausschöpfen

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Hilti AG, wie Markus Exer, ebenfalls im HR-Bereich tätig, bestätigt. Im Haupt-

sitz in Schaan werden 60 bis 80 Prozent des Personals intern rekrutiert. Externe Bewerber müssen sich beweisen: Sie müssen mehr Fähigkeiten mitbringen als das erforderliche Jobprofil, um sich Chancen auf eine Anstellung ausrechnen zu können. «Wir haben eine 70-20-10-Regel, die besagt, dass 70 Prozent on the job erlernt wird», erklärt Exer. Die anderen 20 bilden internes Training, beispielsweise durch Coaching des Vorgesetzten und die restlichen zehn sind externe Trainings.»

Das Grand Resort Bad Ragaz, wie auch die Hilti AG, leben nach der Devise, vorhandenes Potenzial auszuschöpfen und dort zu investieren, wo es im Moment gebraucht wird – denn effiziente Personalführung heisst auch Fachkräfte entwickeln.